

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

26. März 1947

Blatt 356

Die tödlichen Unfälle durch Leuchtgas

Die tödlichen Leuchtgasunfälle nehmen seit einer Reihe von Jahren ständig zu. Im Seuchenjahr 1945 zum Beispiel, starben weniger Menschen an Bauchtyphus und Paratyphus als 1946 durch Leuchtgas. Die Statistik der Gasunfälle zeigt ein Ansteigen der Gasunfälle von 63 Toten im Jahre 1935 auf 880 Tote im abgelaufenen Jahr.

~~Diese Häufung der Unfälle ist nicht zuletzt auf die zunehmende Verwendung von Gas zu Heizzwecken zurückzuführen.~~ Während im Juni, Juli und August des vergangenen Jahres nur 17, 16 und 13 Tote zu beklagen waren, stieg ihre Zahl in den Monaten ~~Oktober, November und Dezember~~ auf 130, 185 und 188 an. In den sechs Monaten von ~~April bis September~~ 1946 ereigneten sich 136, in den sechs kalten Monaten des ~~gleichen Jahres~~ aber 744 tödliche Gasunfälle. Die Wintermonate erforderten somit fünfeinhalbmal mehr Todesopfer als die Sommermonate. Der Gasverbrauch der Heizkörper, der bedeutend größer ist als der von Kochflammen, führt bei nicht brennenden Flammen zu einer raschen Vergasung des Wohnraumes. Die Übertretung des Verbotes, Heizkörper zu verwenden, bringt also eine erschreckende Vermehrung der tödlichen Leuchtgasunfälle.

Eine Personalkommission für 60.000 Beamte und Arbeiter

Ende Dezember 1946 beschloß der Wiener Gemeinderat, die Personalkommission für die Angestellten der Stadt Wien, die vor 1934 bestand, wieder zu errichten. Mit demselben Beschluß wurden die Rechtsverhältnisse der Beamten und Arbeiter der Stadt Wien in der Hochsverwaltung und in den Betrieben vollständig angeglichen.

chen und die Grundlage für die Einreihung zahlreicher Vertragsangestellter der Gemeinde in die neue Dienstordnung geschaffen. Die neue Personalkommission, die jetzt 60.000 Beamte, Angestellte und Arbeiter der Stadt vertritt, trat am 24. März 1947 zum ersten Male zusammen. Sie besteht aus Gemeinderäten und Gewerkschaftlern, die gemeinsam grundsätzliche Personalfragen und wichtige Personalangelegenheiten zu behandeln haben. Sie wählte Vizebürgermeister Speiser zum Vorsitzenden, der in der Eröffnungsansprache darauf hinwies, daß die letzte Sitzung der Personalkommission am 12. Februar 1934 stattgefunden habe und daß die Kommission wenige Tage darauf aufgelöst worden sei. Daß sie nun wiedererstehet, sei sehr bedeutungsvoll, denn eine Personalkommission mit derartigen Befugnissen habe es auch vor 1934 nur in Wien und in den Städten, die die Rechtsverhältnisse ihrer Angestellten nach dem Muster der Stadt Wien gestaltet haben, gegeben. Sie sei die erste Form der Betriebsdemokratie in einer öffentlichen Verwaltung. Auch in den städtischen Betrieben seien vor 1934 nach dem Betriebsrätegesetz Betriebsräte gewählt worden und hätten ähnliche Funktionen erfüllt, wie die Mitglieder der Personalkommission. Jetzt seien fast alle Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadt mit gleichem Recht in der Personalkommission vertreten. Vizebürgermeister Speiser gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Kommission vorbildliche Arbeit im Sinne der Betriebsdemokratie leisten werde.

Leistungsschau im Wiener Kunsthandwerkverein

=====

Am Donnerstag, den 27. März 1947, wird die Leistungsschau von kunsthandwerklichen Arbeiten in den Räumen des "Wiener Kunsthandwerkvereines - Österreichischer Werkbund", Wien I., Kärntnerstraße 15, um 11 Uhr vormittags eröffnet. Gezeigt werden kunsthandwerkliche Gegenstände, auch solche des täglichen Gebrauchs aus Holz, Metall, Email und Glas, handgewebte Stoffe und Wiener Mode.

Die Stromversorgung in der kommenden Woche
=====

Die augenblickliche Besserung der Energieversorgung erlaubt für die kommende Woche, das ist vom 30.3. bis 5.4.1947, die Einschaltung aller vier Verbrauchergruppen, so wie es bereits in den beiden letzten Wochen der Fall war. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß bis auf weiteres alle angeordneten Stromsparmassnahmen befolgt werden müssen.

Sitzung des Wiener Gemeinderates und Landtages
=====

Für Freitag, den 28. März 1947, 17 Uhr, ist der Wiener Landtag zu einer Sitzung einberufen. Auf der Tagesordnung stehen zwei Vorlagen über Änderung und Ergänzung des Gesetzes betreffend den Fischereiausweis und die Anwendung des Reichsjagdrechtes. Berichterstatter ist Stadtrat Sigmund.

Nach Schluss der Landtagssitzung tritt der Wiener Gemeinderat zusammen. An der Spitze der Tagesordnung steht die Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderatsausschusses für Wirtschaftsangelegenheiten und eines Mitgliedes des Vorstandes der Krankenfürsorgeanstalt. Gemeinderat Bock wird über eine Abänderung des Flächenwidungsplanes für das Gebiet zwischen der Lokalbahn Wien - Baden und dem Liesingbach referieren. Stadtrat Novy wird sodann einen Antrag stellen, demzufolge für die Meranbildung von Bauarbeitern in der Fortbildungsschule Kagram, das Schulgebäude und das erforderliche Unterrichts- und Lehrmaterial unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden soll. Ebenso wird Gemeinderat Droz einen Antrag auf unentgeltliche Beistellung von Lernmitteln für die Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen stellen. Gemeinderat Dr. Soswinski wird einen Antrag unterbreiten auf Nachlass des Pachtzinses des Serotherapieischen Institutes für 1946 und auf Bewilligung der Entrichtung des Pachtzinses für 1946 in vier Raten. Schliesslich wird Stadtrat Sigmund nachträglich eine Ermässigung der Viehhofgebühr für Schweine der Sonderaktion zu Weihnachten 1946 beantragen.